

Nachrichten

Die Erde ist bald am Ende**Hermann Scheer zeichnet im Stader Rathaus ein düsteres Bild – Wechsel zu erneuerbaren Energien**

Stade (db).Weil die Kohlekraftwerke an der Elbe die Menschen bewegen und für politische Brisanz sorgen, hat die BUND-Kreisgruppe Stade am Mittwochabend Dr. Hermann Scheer ins Stader Rathaus eingeladen. Scheer hält den Neubau von Großkraftwerken für umweltpolitisch verfehlt und energiewirtschaftlich und technologisch für überholt. Mit dieser Meinung war Scheer im Rathaus an der richtigen Adresse.

In drei Jahrzehnten müsse die Welt den Wechsel zu erneuerbaren Energien geschafft haben. „Koste es, was es wolle“, sagt Scheer. Wenn der Welt das zu teuer sei, werde es später unbezahlbar.

Die Vorteile erneuerbarer Energien gegenüber Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran: Sonne, Wind und Wasser sind unerschöpflich. „Die Sonne existiert noch fünf bis sieben Milliarden Jahre“, sagt Scheer.

Die Ökosphäre würde sich nicht verändern, weil – bis auf Bioenergie – erneuerbare Energien klimaneutral und emissionsfrei seien. „Schon das ist so einfach, dass es für viele unvorstellbar ist“, sagt Scheer. Eine Crux, denn Menschen würden damit beginnen, ein Problem zu verdrängen, weil sie meinen, es sowieso nicht lösen zu können. Die Monopolstellung der Lieferanten von Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran würde den Systemwechsel immer wieder scheitern lassen. Die Monopolisten würden für ihre Kampagnen politische Helfershelfer benutzen und gekaufte Wissenschaftler. Den ganz normalen Menschen bedienen sie laut Scheer dabei mit „Suggestivargumenten“: „Große Städte – viel Energie – große Anlagen.“ Es käme nicht darauf an, ob viele kleine oder eine große Anlage die Energie produziere. „Wir benötigen Zeit für erneuerbare Energien.“ Die Anlagen für erneuerbare Energien seien in wenigen Tagen oder Wochen installiert und könnten so schnell Energie produzieren. Sie seien sogar Marktwirtschaftsgerechter. Großkraftwerke würden sich erst nach 40 Jahren rechnen, sagt Scheer. Solange müsse man sich Alternativen vom Leib halten.

Scheers Ausblick: Die Ressourcen sind bald erschöpft. Und das Klima auf der Erde würde es ohnehin nicht mehr vertragen, wenn alle verbliebenen Ressourcen verbrannt werden würden.

Alternativer Nobelpreis-Träger

Dr. Hermann Scheer ist seit 1980 Bundestagsabgeordneter der SPD, Träger des Alternativen Nobelpreises und Vorsitzender des Weltrates für Erneuerbare Energien. Das Gesetz für Erneuerbare Energien hat Scheer mit durchgesetzt. Geboren wurde Scheer am 29. April 1944 in Wehrheim im Taunus. Er ist verheiratet und hat ein Kind. 1964 hat er in Berlin Abitur gemacht. Studiert hat Scheer von 1967 bis 1972 an der Uni Heidelberg und der Freien Universität Berlin. Er ist Doktor der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Seit 1988 ist Scheer Präsident der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien und seit 2001 Chairman im Weltrat.

Artikel erschienen am: 03.07.2008



 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG